

Ich kann (auch) nicht mehr

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. Mai 2025 21:54

Zitat von Kathie

Natürlich brauchen einen die Kinder in der ersten Dekade, und auch später noch, aber nicht immer als Vollzeit-Daheimbleibe-Elternteil. Sie können durchaus einige oder viele Stunden in den Kindergarten gehen, und ab Grundschulalter dann (meiner Meinung nach) auch in eine Nachmittagsbetreuung. So schlecht, wie es hier klingt, sind die Betreuungen, die ich kenne, nicht. Und man ist ja trotzdem nachmittags ab einer gewissen Uhrzeit für die Kinder da.

Aber: Bleibt jedem selbst überlassen (wenns finanziell drin ist. Manche bzw viele Familien haben die Wahl ja gar nicht, weil ein Gehalt nicht ausreicht). Man sollte sich halt definitiv vorher bewusst sein, dass man finanzielle Einbußen hat, wenn man jahrelang zuhause bleibt. Die ersten Jahre verstehe ich, aber irgendwann sind die Kinder größer und man kann wieder arbeiten gehen, also finde ich. Es ist ja alles Ansichtssache, und Familien sind verschieden, muss am Ende natürlich jeder selbst wissen.

Wir in unserem Lehrerberuf haben es mit eigenen Kindern vergleichsweise gut getroffen. Wir brauchen uns schon mal nicht zu sorgen, wer in den Ferien die Kinder betreut, obwohl das an meiner Schule in allen Ferien bis auf 3 Wochen im Jahr geregelt ist.

Wir sind meist auch nicht bis 16 oder 17 Uhr an unserem Arbeitsplatz, zumindest nicht täglich, erhalten auch in Teilzeit noch eine vergleichsweise ansprechende Besoldung und wissen, wie wir unsere Kinder schulisch unterstützen können.

An meiner Schule erlebe ich es - das mag vielleicht auch nur Zufall der letzten Jahre sein - dass gerade Kinder aus Ärztehaushalten (beide Partner sind Ärzte ist gemeint) die armen Würstchen sind, die gefühlt zu allen Öffnungszeiten bei uns sind, Vesper nur vom Bäcker kennen, noch nicht gefrühstückt haben und was gesunde Ernährung angeht nicht mit gutem Beispiel vorangehen und auch sonst sehr auf sich gestellt sind. Das ist vmtl. anderswo anders, aber junge Eltern sind sehr viel Stress ausgesetzt, um alles unter einen Hut zu bekommen. Jetzt sind meine Kinder aus dem Haus, früher war es in meinem Leben auch stressiger, trotzdem fühle ich mich was den Beruf angeht privilegiert, weil ich immer viel von zu Hause erledigen konnte und die Kinder bei mir sein konnten. Die waren auch nach der Schule in der Betreuung, aber nicht jeden Tag und oft nur 1 oder 2 Stunden.

Was Willg schreibt, ist richtig. Es wäre wünschenswert, wenn die Kinder nachmittags die Zeit in der Schule gut nutzen könnten mit Unterstützung beim Lernen, Musikunterrichtsangeboten, Sportangeboten, AGs... Das wäre auch eine gute Entlastung der Eltern.